

## in Kartoffelmisere.

förderung nach Wien offenbar infolge der Bahnhofverstopfung nicht zugelassen werden. Auf eine Anfrage bei den Provinzstationen wurde mitgeteilt, daß die Ware eventuell bis in die nächste Umgebung Wiens, beispielsweise nach Rusdorf, transportiert werden könnte. Darauf wollen sich aber die Großhändler nicht einlassen, da die Zustreifung der Ware von Rusdorf nach den Wiener Magazinen bei den heutigen Fuhrwerkspreisen sich zu hoch stellen würde.

Da der Wiener Konsum die Erdäpfel, um die es sich hier handelt, aber dringend braucht, ist ein Vorschlag aufgetaucht, der die Zufuhr dieser Kartoffeln vielleicht ermöglichen könnte. Man müßte zu diesem Zweck die Ware nach Rusdorf bringen und von dort auf den Stadtbahngleisen bis zu einzelnen, noch näher zu bestimmenden Stadtbahnstationen zurollen lassen. Dort müßten sich die Kleinhändler die Ware holen. Daß sie damit einverstanden wären, hat ja der Erdäpfelverkauf der Gemeinde Wien von den Tramwaystockgleisen aus gezeigt. Auch das Zurollen auf der Stadtbahn wäre möglich, da bekanntlich heute die Stadtbahnzüge während einiger Tagesstunden verkehren.

**Abtransport der Vorräte von den Bahnhöfen.**

Montag fand im Eisenbahnministerium eine Besprechung in Angelegenheit der Versorgung der Stadt Wien mit Kartoffeln statt, an der als Vertreter der Gemeinde Wien Vizebürgermeister Rain und Marktamtsdirektor Bauer teilnahmen. Hierbei wurden jene Verkehrsmaßnahmen beraten, die im Interesse einer glatten Zufuhr der von der Gemeinde Wien angekauften sehr bedeutenden Kartoffelmengen nach Wien erforderlich sind. Um die bestehenden Schwierigkeiten in der Kartoffelversorgung, die hauptsächlich auf die ungünstigen Verhältnisse in der Abstreifung der in Wien bereits eingelangten und in den Bahnmagazinen lagernden Kartoffelsendungen zurückzuführen sind, in kürzester Zeit zu beheben, hat das Eisenbahnministerium die Vollführunternehmungen angewiesen, in den nächsten Tagen den Zustreifdienst von den Wiener Bahnhöfen nur auf Kartoffeln und leicht verderbliche Lebensmittel zu beschränken.

Weitere Maßnahmen zur Beschleunigung der Kartoffelabfuhr von den Wiener Bahnhöfen stehen in Erwägung.

**Die Kartoffelknappheit in den Volksküchen.**

Trotz der vorübergehenden Kartoffelknappheit und dem andauernden Fettmangel der Märkte ist der Betrieb der Volksküchen im Gemeindegebiete ungestört fortgesetzt worden. In der Hauptvolksküche der Inneren Stadt hat der Andrang der Tagesgäste mit Rücksicht auf die Preiserhöhungen in den Gasthäusern die Zahl von 3000 überschritten. Kartoffeln sind auf Wochen hinaus in genügenden Mengen gesichert worden. Durch einige Wochen, und zwar während der schon abgeschlossenen Periode der fühlbarsten Knappheit, wurde zumeist grünes Gemüse als Kartoffelersatz geboten. Nunmehr jedoch ist die Kartoffelbeilage wieder vollständig gesichert. Ebenso gestatten es entsprechende, gleichfalls auf Wochen hinaus gesicherte Vorräte an Pflanzenfett, die Zubereitung der Speisen wie bisher fortzusetzen, insbesondere auch die gewohnten Mehlspeisen beizubehalten.